

Anwendungsbereiche

Zur Herstellung von Gefällespachtelungen bis 4 % sowie zum Glätten, Ausgleichen, Auffüttern und Ausbessern von Untergründen am Boden im Innen- und Außenbereich.

DGNB

Höchste Qualitätsstufe 4 gemäß DGNB-Kriterium ENV 1.2 Risiken für die lokale Umwelt.

LEED

Erfüllt die LEED-Anforderungen in IEQ Credit (4.1) Low Emitting Materials.

Geeignet für/auf

- die Herstellung ebener, fester Verleguntergründe für keramische Fliesen und Platten, Natursteinbeläge, u.ä.,
- Wohn- und Gewerbebereiche mit normaler Beanspruchung,
- Feuchträume (bei nachfolgender Verbundabdichtung) nach DIN,
- Calciumsulfat- und Zementestrichen,
- Beton,
- alten Fliesen-, Platten- und Terrazzobelägen,
- neuen Gussasphaltestrichen (max. 5 mm Schichtdicke),
- Altuntergründen mit fest anhaftenden wasserfesten Klebstoff- und Spachtelmassenresten.

Produktvorteile/Eigenschaften

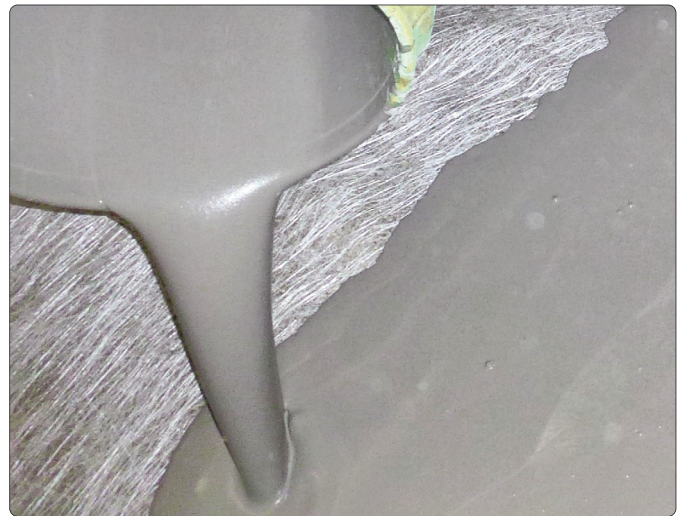
Der MB-Dünnestrich Pro (MB-DEP) vereint eine hohe Festigkeit bei besten Verarbeitungseigenschaften. Die Ausgleichsmasse ist pumpfähig und ergibt eine glatte und ebene Oberfläche.

- Schichtdickenbereich von 3 – 50 mm,
- selbstglättend,
- für Gefälle bis ca. 4 %,
- schnell erhärtend,
- spannungsarm,
- hohe Druck- und Biegezugfestigkeit,
- wasserfest und frostbeständig.

Technische Daten

Gebindeart	Papiersack
Liefereinheit	25 kg
Lagerfähigkeit	mind. 12 Monate
Anmachwasser	4,0 - 4,5 Liter pro 25-kg-Sack
Farbe	grau
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis 25 °C am Boden
Verarbeitungszeit	ca. 30 Minuten*
Begehbar	nach 2 - 3 Stunden*
Belegereif	ab ca. 3 Stunden*
Brandverhalten	A1fl nach DIN EN 13 501-1
Druckfestigkeitsklasse	C 20 nach DIN EN 13 813
Biegezugfestigkeitsklasse	F 5 nach DIN EN 13 813

*Bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte, in 10 mm Schichtdicke



Zusammensetzung

Spezialzemente, mineralische Zuschlagstoffe, redispergierbare Polymere und Additive

Gütesiegel & Umweltkennzeichen

- GISCODE ZP 1/chromatarm nach EU-VO 1907/2006 (REACH)
- EMICODE EC 1 R PLUS/sehr emissionsarm

Untergrundvorbereitung

Der Untergrund muss fest, trocken, tragfähig, rissfrei und frei von Stoffen sein, welche die Haftung beeinträchtigen. Untergrund entsprechend geltender Normen und Merkblätter prüfen und bei Mängeln Bedenken anmelden. Calciumsulfatestriche müssen angeschliffen und abgesaugt werden, entweder vom Estrichleger als Nachbehandlung oder als Sonderleistung vom Fliesenleger. Haftungsmindernde oder labile Untergrundoberflächen abbürsten, abschleifen, abfräsen oder kugelstrahlen. Lose Teile und Staub gründlich absaugen. Je nach Art und Beschaffenheit des Untergrundes geeignete Grundierung (z. B. Grundierung FLS) wählen. Grundierung gut durchtrocknen lassen. Produktdatenblätter der mitverwendeten Produkte beachten.

Verarbeitung

1. 4,0 - 4,5 Liter kaltes, klares Wasser in sauberen Behälter geben. Sackinhalt (25 kg) unter kräftigem Rühren einstreuen und zu einer sämigflüssig, klumpenfreien Masse anmischen. Rührwerk mit einem Spachtelmassenrührer verwenden. Nicht zu dünn anmachen.
2. Masse auf den grundierten Untergrund gießen und mit der Glättkelle oder dem Großflächenraker gleichmäßig verteilen. Erforderliche Schichtdicke möglichst in einem Arbeitsgang auftragen. Gefälle ggf. auf vorbereiteten Lehren abziehen.
3. Vor Einbringung des Oberbodens oder einer weiteren Ausgleichsschicht ist ein Reinigungsschliff durchzuführen.

Belegreife

- Bei keramischen Fliesenbelägen* nach ca. 3 Stunden bei 30 mm Schichtdicke
- Bei Natursteinbelägen* ist, aufgrund der Gefahr von Fleckenbildung durch Feuchtigkeit, die vollständige Durchtrocknung der Spachtelschicht abzuwarten (min. 24 Stunden).

*Bei 23 °C, 50 % Luftfeuchte

Verbrauch

Schichtdicke	Verbrauch
1 mm	2,0 kg/m ²
7 mm	14,0 kg/m ²
15 mm	30,0 kg/m ²

Wichtige Hinweise

- Beim Einsatz im Unterwasser- und Dauernassbereich anwendungstechnische Beratung einholen.
- Originalgebinde bei trockener Lagerung mind. 12 Monate lagerfähig. Angebrochene Gebinde dicht verschließen und Inhalt rasch verbrauchen.
- Am besten verarbeitbar bei 15 - 25 °C und rel. Luftfeuchte unter 75 %. Niedrige Temperaturen, hohe Luftfeuchte und hohe Schichtdicken verzögern, hohe Temperaturen beschleunigen die Erhärtung, Trocknung und Verlegereife. Im Sommer kühl lagern und kaltes Wasser verwenden.
- Die Mindestraum- bzw. Verarbeitungstemperatur muss 10 °C betragen.
- Die eingebrachte Fläche sind durch geeignete Beläge wie z. B. Fliesen, Naturwerkstein zu belegen oder Epoxiversiegelungen zu versiegeln.
- An aufsteigenden Bauteilen die 8 mm breiten selbstklebenden Randdämmstreifen FLS anbringen.
- Der MB-Dünnestrich Pro (MB-DEP) kann mit kontinuierlich mischenden Schneckenpumpen gemischt und gepumpt werden.
- Bei Schichtdicken über 20 mm kann der Masse bis 40 Gew.-% Strecksand oder Estrichsand (Körnung 0 - 4 mm bzw. 0 - 8 mm) zugemischt werden.

- Frisch eingebrachte Flächen vor Zugluft, Sonnen-, Wärme- und Nässeeinwirkung schützen. Zementäre Spachtelschichten neigen auf weichen oder nachklebrigen Untergründen zu Rissbildung. Diese weichen oder nachklebrigen Schichten müssen deshalb vor dem Spachteln möglichst weitgehend entfernt werden.
- Auch zu langes Offenliegen solcher Spachtelschichten begünstigt eine solche Rissbildung und ist deshalb zu vermeiden.
- Mitgeltend bzw. zur besonderen Beachtung empfohlen sind u. a.
 - DIN 18 352 „Fliesen- und Plattenarbeiten“
 - DIN 18 157 „Ausführung keramischer Arbeiten im Dünnbettverfahren“
 - DIN 18 202 „Allgemeine Toleranzen im Hochbau“
 - ZDB-Merkblätter:
 - „Verbundabdichtungen“
 - „Beläge auf Zementestrich – beheizt“
 - „Beläge auf Zementestrich – unbeheizt“
 - „Beläge auf Calciumsulfatestrich“
 - „Außenbeläge“
 - BEB-Merkblatt: „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen“
 - BVF-Merkblatt: „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“.

Arbeits- und Umweltschutz

Enthält Zement, chromatarm nach EU-VO 1907/2006 (REACH) – GISCODE ZP 1. Zement reagiert mit Feuchtigkeit stark alkalisch, deshalb Kontakt mit Haut und Augen vermeiden, ggf. sofort mit Wasser spülen. Bei Hautreizung und Augenkontakt Arzt aufsuchen. Schutzhandschuhe tragen. Beim Anmischen Staubschutzmaske tragen. In erhärtetem, getrocknetem Zustand physiologisch und ökologisch unbedenklich. Grundvoraussetzungen für bestmögliche Raumluftqualität nach Bodenbelagarbeiten sind normgerechte Verlegebedingungen und gut durchgetrocknete Untergründe, Grundierungen und Spachtelmassen.

Entsorgung

Produktreste möglichst sammeln und weiter verwenden. Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Restentleerte, rieselfreie Papiergebände sind recyclingfähig. Produktreste sammeln, mit Wasser mischen, erhärten lassen und als Baustellenabfall entsorgen.